



Volkssblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 287

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Anzeigenservice (075) 237 51 56, Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71, E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.LOL.II, Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volkssblatt

DAS WETTER BEI UNS

Ziemlich sonnig
max. 1°
min. -6°

Heute

Stark bewölkt, zeitweise Niederschlag, teils Schnee, teils Regen
max. 2°
min. -1°

Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



COMPUTER-EXTRA

Notebooks mit mehr Speed

Dell lanciert Business-Notebooks mit aktuellsten Prozessor-, Video-, und Multimedia-Technologien.

Seite 33

FREITAG

Spannend wie ein guter Krimi

BENDERN: «Geschichte ist immer die Geschichte von einzelnen Menschen», sagte gestern Abend Peter Geiger anlässlich der Präsentation des 98. Jahrbuches des Historischen Vereins im Liechtenstein-Institut in Bendern. Der Historiker ist einer der Autoren, die ein Geschichtsbuch geschrieben haben, das sich wie ein spannender Krimi liest. **Seite 7**

Herzlichkeit, Gesang und Tanz

SCHAAN: An die dreihundert Personen, frohgestellte Italienerfamilien mit ihren Kindern, waren der Einladung des Italienermissionars Don Egidio Todeschini folgend, am 2. Adventsonntag zu ihrer «Festa Natalizia 1999» in den Rathaussaal Schaan gekommen. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete sie dort, denn von Kindern und Jugendlichen aus allen drei Regionen, welche die Missione Cattolica Italiana umfasst, aus dem Fürstentum Liechtenstein, dem Werdenberg und dem Sarganserland, waren Beiträge zur würdigen Gestaltung der Feier vorbereitet worden. **Seite 8**

Hunderte Verzichts- und Findelstiere

SCHAAN: Gestern Mittag wurde im Beisein von Gönnern, Sponsoren, Landes- und Gemeindevertretern mit dem feierlichen Spatenstich der Grundstein zum Neubau des Tierschutzhauses Liechtenstein im Grossried Schaan gelegt. Patronatsschirmherrin des Liechtensteiner Tierschutzvereines ist Caroline Egger-Batliner. **Seite 11**

Abschied vom «IN CHRISTO»

VADUZ: In der Ausgabe des «IN CHRISTO» vom 3. Dezember ist unsere Leserschaft darüber informiert worden, dass das «Kirchenblatt für die Pfarreien im Fürstentum Liechtenstein» in der vertrauten und bewährten Art und Weise heute zum letzten Mal erscheint. **Seite 15**

U18-Auswahl misst sich mit der Weltelite

FUSSBALL: Liechtensteins U18-Nationalteam darf sich auf eine internationale Herausforderung der ganz besonderen Art freuen. Unsere Auswahl, unter LFV-Nationaltrainer Ralf Loose (Bild), nimmt an einem hochkarätigen internationalen Hallenturnier in Sindelfingen teil. Das Teilnehmerfeld ist mit Argentinien, Deutschland, Nigeria und Russland nur so gespickt mit klingenden Namen. **Seite 23**

Deiss bei der Nato

BRÜSSEL: Die Aussenminister der 19 NATO-Staaten sind am Donnerstag mit ihren Amtskollegen aus 24 Partnerstaaten in Brüssel zusammengekommen. Die Schweiz war durch Bundesrat Joseph Deiss vertreten. **Seite 39**

Überschwemmungen

AVELLINO: Bei schweren Unwettern in Italien sind am Donnerstag mindestens vier Menschen getötet worden. Heftige Regenfälle lösten nahe der süditalienischen Stadt Avellino eine Schlammlawine aus, die über die Ortschaft Cervinara hereinbrach. **Letzte Seite**

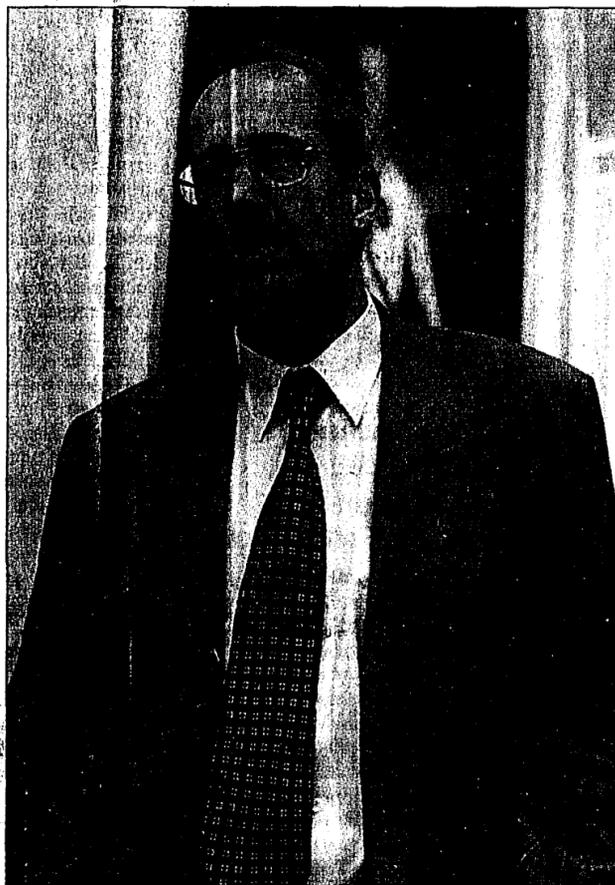
VU und FL verhindern Volksabstimmung

Einstimmiges Ja zum Stimmrechtsalter 18 - Keine Mehrheit für Volksabstimmung

Der Landtag hat einstimmig das Mündigkeitsalter und das Stimm- und Wahlrechtsalter von 20 auf 18 Jahre gesenkt. Abgelehnt hat der Landtag hingegen die Einberaumung einer Volksabstimmung zu dieser Verfassungs- und Gesetzesänderung. Der Antrag der FBPL-Fraktion für einen Volksentscheid fand mit 15 zu 10 Stimmen keine Mehrheit. Dies, obwohl das Volk zu dieser Vorlage 1992 mit grosser Mehrheit Nein sagte.

Alexander Batliner

Der FBPL-Antrag zu einer Volksabstimmung brachte Fraktionssprecher Gebhard Hoch ein. Er führte aus: «Das Volk ist in jüngster Zeit zu Gesetzesrevisionen, welche unter anderem auch die politischen Rechte tangieren - beispielsweise betreffend die erleichterte Einbürgerung - nicht konsultiert und um seine Meinung befragt worden. Daher will die Fraktion der Bürgerpartei diese Vorlage der Volksabstimmung unterwerfen. In der gleichen Frage war nämlich das Volk noch vor sieben Jahren mit der Verwerfung der Regierungsvorlage ganz klar anderer Meinung als der Landtag. Anlässlich der Behandlung im Landtag 1991 forderten beide Parteien, in Fragen der Ausübung der politischen Rechte das Volk zu befragen. Es schiene uns deshalb nicht richtig, wenn sich der Landtag nach einer relativ kurzen Zeit von 7 Jahren über die damals klare Meinungsäu-



FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch brachte gestern im Landtag den Fraktionsantrag zu einer Volksabstimmung zum Wahl- und Stimmrechtsalter 18 ein. (Bild: Brigitt Risch)

serung des Volkes hinwegsetzte, indem er von sich aus und ohne Volksbefragung die entsprechenden Verfassungs- und Gesetzesanpassun-

gen beschliesse würde. Die Fraktion der Bürgerpartei wird daher den Antrag stellen, eine Volksabstimmung abzuhalten.»

Entgegengesetzte Meinungen

Für die Vaterländische Union ergriffen Landtagspräsident Dr. Peter Wolff, Fraktionssprecher Peter Sprenger und Hubert Sele gegen eine Volksabstimmung das Wort. Dr. Peter Wolff betonte, dass er im Volk eine klare Meinung für die Herabsetzung ausgemacht hätte. Deshalb würde er eine Volksabstimmung nicht für nötig erachten. Peter Sprenger verwies auf die Referendumsmöglichkeit, welche die Gegner der Herabsetzung hätten. Dies würde genügen. Hubert Sele verwies auf die schlechte Stimmbeteiligung bei der letzten Abstimmung. Dies sei ein Indiz, dass für das Volk diese Vorlage gar nicht diesen besonderen Stellenwert habe. Für die Freie Liste äusserte sich Paul Vogt negativ zu einer Abstimmung. Auf die Bevölkerung würden im Jahr 2000 schon genug Abstimmungen warten. Deshalb spreche er sich gegen eine freiwillige Abstimmung aus. Für die FBPL betonte Landtagsvizepräsident Otmar Hasler, dass auch vor sieben Jahren der Landtag einstimmig die Herabsetzung des Wahl- und Stimmrechtsalters beschlossen habe und trotzdem hätte das Volk Nein gesagt. Auch dazumal hätte man keine negativen Stimmen gehört. Gabriel Marxer (FBPL) unterstrich, dass man den Volkswillen von 1992 respektieren müsse. Dies sei nur möglich, wenn der Landtag von sich aus eine Abstimmung in die Wege leite. Der FBPL-Abgeordnete Alois Beck betonte, dass diese Ablehnung einer Volksabstimmung demokratiethoretisch sehr bedenklich sei. **Seiten 3, 4 und 5**

Leben im alten Haus

Zweiter Teil der neuen Volksblattserie

Der Triesner Büchsenmacher Thomas Lehnerr ermöglicht heute den Volksblattleserinnen und -lesern einen Blick in sein Haus. Zusammen mit seiner Familie hat er sich an der Dorfstrasse 41 ein Daheim, bei dem Wohnen und Arbeiten unter dem gleichen Dach möglich sind, geschaffen.

Früher bestand das Elternhaus von Thomas Lehnerr aus einem Wohntrakt und einer angebauten Scheune. Heute, nach einer sanften Renovation, bietet das Wohnhaus Platz für eine vierköpfige Familie. Zudem wurde die Scheune schon früher zu einem Wohntrakt umgebaut. Vor sieben Jahren hat der Handwerker den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und eine Werkstatt angebaut.

Wohnen und Arbeiten unter dem gleichen Dach, dies ermöglicht dem Hausherrn eine ganz besondere Lebensqualität. Dank der Volksblattserie «Alte Häuser und ihre Bewohner» ist es möglich, die Lebensge-

wohnheiten des Triesner Büchsenmachers näher kennenzulernen. Zudem gibt es auch interessante Dokumente über das Haus an der Dorfstrasse 41. Beim Stöbern auf dem Estrich ist Thomas Lehnerr fündig geworden. Schuldverschreibungen mit Daten kurz nach der Jahrhundertwende, Löschungsbeihilfungen, nachdem die Kredite mit den dafür vorgeschriebenen Zinsen zurückbezahlt wurden und weitere interessante Unterlagen haben die Vorfahren fein säuberlich aufbewahrt. Auch dieses alte Haus und seine Bewohner wissen interessante Geschichten zu erzählen, dies zeigt sich auf **Seite 13**



Ein altes Anliegen

Erleichterte Einbürgerung für Alteingesessene

Wer in Liechtenstein eine zweite Heimat gefunden hat, soll Anspruch auf Aufnahme ins Bürgerrecht erhalten. Gespalten zeigten sich die Landtagsabgeordneten bei der Frage der Doppelstaatsbürgerschaft. Die Fraktion der FBPL ist geschlossen dagegen, die VU ist geteilter Meinung und die Freie Liste dafür.

Adi Lippuner

Ein Kleinstaat wie Liechtenstein reagiere sensibel auf Einbürgerungen, dieses Argument war bei der Debatte über die erleichterte Einbürgerung für Alteingesessene mehrmals zu hören. Für die FBPL-Fraktion ist, wie deren Sprecher Gebhard Hoch ausführte, mit der Erarbeitung der Vorlage ein altes Anliegen der FBPL erfüllt. Die Fraktion sprach sich gegen die Möglichkeit einer doppelten Staatsbürgerschaft aus. International sei es durchaus üblich, dass ein Staat bei der Einbürgerung den Verzicht auf die bisherige Staatsbürgerschaft

fordere. Für Walter Hartmann (VU) ist die Möglichkeit zur Einbürgerung Alteingesessener ein «Akt der Menschlichkeit und des Anstandes». Er stellte sich voll hinter die Regierungsvorlage. Mit einem ganzen Strauss von Argumenten machte sich Peter Sprenger (VU) für die Möglichkeit der Doppelstaatsbürgerschaft stark. Auch die Freie Liste mit Paul Vogt und Adolf Ritter wünschte sich eine grosszügige Praxis. **Seite 4**

REKLAME

UNSER MILLENNIUM ANGEBOT

Wir schenken Ihnen Fr. 250.-

und Fr. 60.- Gesprächs Guthaben, wenn Sie bei uns ein Nalel kaufen und ein SWISSCOM swiss Abo für min. 6 Monate lösen. Neu international!

2 starke Partner: Aktion bis 24.12.99

swisscom **WACHTER**

TV • COMMUNICATIONS AG
Zolstrasse 39 • 9494 Schaan
Tel. 00423/260 06 06 Fax 00423/260 06 06